

# Marivaux' Lustspiele

in

deutschen Übersetzungen  
des 18. Jahrhunderts.



Von

Victor Golubew.



Heidelberg 1904

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

**Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen, werden vorbehalten.**

Eine Geschichte des französischen Theaters in seiner Einwirkung auf die deutsche Dichtkunst ist noch nicht geschrieben, ebensowenig wie eine Geschichte der Übersetzungskunst in Deutschland.

Die Schwierigkeit dieser Aufgabe liegt wohl in der erdrückenden Fülle des Stoffes, dessen wissenschaftliche Bewältigung bei dem völligen Mangel an Vorarbeiten die Kräfte des Einzelnen übersteigt. Um die Lösung dieser Aufgabe zu ermöglichen, wird es wohl nötig sein, in einer Reihe von einzelnen Untersuchungen zuerst die Einwirkungen der hervorragenden französischen Dramatiker, soweit sie auf die Entwicklung des deutschen Theaters bestimmend waren, festzustellen und durch Herbeischaffen einzelner Bausteine das Material für das große, später von Berufenen aufzuführende Gebäude zuzuführen. Ein solches bescheidenes Ziel hat sich die vorliegende Arbeit gesetzt. Nachdem in den letzten Jahren die deutschen Übersetzungen Molières, Racines und anderer fran-

zösischen Dramatiker in einzelnen Monographien behandelt wurden, möchte ich den Versuch unternehmen, die Schicksale, die Marivaux' Lustspiele in ihren Verdeutschungen erlebt haben, zu untersuchen und die Wandlungen festzustellen, welche die feingeschliffene Form des französischen Originals bei ihrem Umgießen in den deutschen Sprachgeist erfahren hat. Mir kam es vor allem darauf an, zu konstatieren, welche Gesichtspunkte für den Übersetzer dem französischen Original gegenüber bestimmend waren. Allgemeine Schlußfolgerungen aus dieser Feststellung zu ziehen, wäre bei einem einzelnen Autor zu gewagt. Dies wird erst auf Grund eines reicheren, von Einzelforschungen gegebenen Materials möglich sein.

Marivaux war für die Deutschen des 18. Jahrhunderts kein unbekannter Schriftsteller; seine Romane wurden geschätzt, seine Lustspiele gern gesehen, wenn auch ihr Einfluß auf die Gestaltung der deutschen Bühne hinter dem von manchem anderen französischen Autor zurückbleiben mußte. Einen Anhaltspunkt für die Beurteilung dieses Einflusses gewähren uns die zahlreichen Übersetzungen des Marivaux, deren Besprechung und Gliederung das eigentliche Thema unserer Studie bilden.

